

NEWSLETTER

Hochschule für bildende Künste Hamburg

Ausgabe 07 . Oktober 2003



Klausurtagung in Basthorst, September 2003

INITIATIVE

Newsletter mitgestalten

Der Newsletter erscheint in regelmäßigen Abständen und soll die Transparenz und Kommunikation an der HfbK fördern. Wir möchten gern – im Rahmen der Möglichkeiten, die eine solche Veröffentlichung bietet – in jeder Ausgabe exemplarisch Projekte und Initiativen von Kolleginnen und Kollegen sowie von Studierenden vorstellen. Wir freuen uns auf Beiträge dieser Art. Allerdings muss schon jetzt darauf hingewiesen werden, dass eine Auswahl und eventuelle Kürzungen durch die Redaktion notwendig sein können.

Nächster Redaktionsschluss: 25. Oktober 2003

Veranstaltungen mitteilen

Veranstaltungen rund um die HfbK werden parallel im Internet unter www.hfbk-hamburg.de und im digitalen und analogen Newsletter veröffentlicht. Um diesen Service so vollständig und aktuell wie möglich zu halten, schicken Sie bitte Ihre Veranstaltungshinweise direkt an uns per E-Mail, Fax oder Post oder hinterlegen Sie sie als Kopie im Fach "Termine" beim Pförtner.

E-Mail: termine@hfbk-hamburg.de

Post: Hochschule für bildende Künste | Termine |

Lerchenfeld 2 | 22081 Hamburg

Fax: 0 40/42 89 89-201

Oder beim Pförtner in das Fach "Termine" legen.

Netzprojekte mit der Website verlinken

Die seit Oktober 2002 bestehende Website der HfbK (<http://www.hfbk-hamburg.de>) bietet die Möglichkeit, Netzprojekte von Angehörigen der Hochschule mit der Website unter "Projekte/Labore" zu verlinken. Bei Interesse bitte eine E-Mail mit Namen, E-Mail-Adresse und Betreff: Projektverlinkung an jkora@hfbk-hamburg.de schicken.

Newsletter per E-Mail erhalten

Einfach eine E-Mail mit Betreff: Newsletter Subskription an newsletter@hfbk-hamburg.de schicken.

Anregungen + Feedback

Wir freuen uns über Kritik, konstruktive Anregungen und Feedback zum Newsletter. Kontaktadressen siehe Impressum.

INHALT

Editorial

Initiative	2
Impressum	2

Hochschulpolitik

Hochschulrat	3
Wer an die HfbK geht, sucht das Abenteuer	4

Berichte

¡Viva la HfbK!	6
Neue Professorinnen	7
Das Studierendensekretariat informiert	10
Reisestipendien	12
Auf der Suche nach einer Theorie in der Architektur	13
Bauherren gesucht	13
Locomotion_02	14

Aktuell

Kurz genannt	10
Semestereröffnung	11
Termine	15
Ausschreibungen	18
Kalender	20

IMPRESSUM

Herausgeber:

Präsidium der Hochschule für bildende Künste Hamburg,
Lerchenfeld 2, 22081 Hamburg

Redaktion:

Karin Pretzel, Lerchenfeld 2, 22081 Hamburg

Tel.: 0 40/42 89 89-205

Fax: 0 40/42 89 89-208

E-Mail: presse@hfbk-hamburg.de

Kora Jünger, Lerchenfeld 2, 22081 Hamburg

Tel.: 0 40/42 89 89-213

Fax: 0 40/42 89 89-208

E-Mail: jkora@hfbk-hamburg.de

Weitere AutorInnen: Dario Aguirre, Gerke Dunkhase,
Andrea Klier, Frank Richters, Elke Sohn

V.i.S.d.P.: Karin Pretzel

Die Ankündigungen und Termine sind ohne Gewähr.

HOCHSCHULRAT

Der Hochschulrat der HfbK hat seine Arbeit aufgenommen

Monatelang wurde viel und heftig diskutiert. Empfehlungen, Stellungnahmen und Gegen-Stellungnahmen wurden verfasst. Schließlich hat der Senat der Freien und Hansestadt entschieden und seit vier Monaten ist es amtlich: Das Hamburger Hochschulgesetz bringt einschneidende Änderungen für die Hamburger Hochschullandschaft mit sich. Eine der gravierendsten Neuerungen ist die Einrichtung eines Gremiums, das der Gesetzgeber mit umfassenden Kompetenzen ausgestattet hat: der Hochschulrat. Seine wichtigste Aufgabe ist die strategische Steuerung der Hochschulen.

Zu den Personen:

Marianne Tidick war von 1990 bis 1993 Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur und anschließend bis 1996 Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur in Schleswig-Holstein. Sie lebt als freie Publizistin in Hamburg.

Konstantin Kleffel vom Hamburger Architekturbüro Kleffel, Köhnholdt & Partner ist seit 1998 Präsident der Architektenkammer Hamburg.



Marianne Tidick



Konstantin Kleffel



Dr. Michael Naumann



Prof. Dr. Karin von Welck



Detlef Zimmermann

An der Universität Hamburg und der Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW), der ehemaligen Fachhochschule, besteht der Hochschulrat aus elf Mitgliedern, an den anderen Hamburger Hochschulen, also auch an der HfbK, aus fünf. Von diesen fünf Mitgliedern werden jeweils zwei vom politischen Senat und vom Hochschulsenat bestimmt, das fünfte Mitglied wählt das Gremium selbst. Die Mitglieder des Hochschulrats arbeiten ehrenamtlich, ihre Amtszeit beträgt vier Jahre. Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kultur, Wirtschaft und Politik, die mit dem Hochschulwesen vertraut sind, können als Hochschulratsmitglied ernannt werden.

Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben darf an der HfbK maximal ein Hochschulratsmitglied auch der Hochschule angehören. Der Hochschulsenat der HfbK hat auf die Benennung eines internen Kandidaten verzichtet und am 4. Juli mit Dr. Michael Naumann und Marianne Tidick zwei Externe als Hochschulratsmitglieder bestimmt. Sieben Wochen später, am 26. August, ernannte der Senat der Hansestadt Prof. Dr. Karin von Welck und Detlef Zimmermann zu Mitgliedern des Hochschulrats der HfbK. Seit der konstituierenden Sitzung am 2. September ist das Gremium komplett: Konstantin Kleffel kam als fünftes Mitglied hinzu, und Marianne Tidick wurde zur Vorsitzenden des Hochschulrats der HfbK gewählt. Nach der HAW ist die HfbK damit die zweite Hamburger Hochschule, die einen beschlussfähigen Hochschulrat hat.

Dr. Michael Naumann war von 1998 bis 2000 Staatsminister für Kultur und Medien im Bundeskanzleramt. Seit 2001 ist er Herausgeber und Chefredakteur der Wochenzeitung "Die Zeit".

Prof. Dr. Karin von Welck war von 1990 bis 1998 Direktorin des Reiss-Museums in Mannheim. 1994 wurde sie zur Honorarprofessorin der Universität Mannheim ernannt, seit 1998 ist sie Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder in Berlin.

Detlef Zimmermann ist seit 2001 Vorstandsvorsitzender der British American Tobacco (Germany) GmbH, die das in Kooperation mit den Hamburger Museen errichtete BAT KunstFoyer unterhält.

Das Hamburger Hochschulgesetz hat den Hochschulrat mit umfassenden Kompetenzen ausgestattet. Zu seinen Aufgaben gehören u. a.:

- die Wahl und Abwahl der Präsidentin oder des Präsidenten sowie der Kanzlerin oder des Kanzlers.
- die Beschlussfassung über den Struktur- und Entwicklungsplan (der auch den Stellenentwicklungsplan beinhaltet).
- die Genehmigung der Grundordnung (in der die interne Struktur der HfbK festgehalten ist) und der Satzung über die Qualitätsbewertungsverfahren.

- die Beschlussfassung über die Grundsätze für die Ausstattung und die Mittelverteilung.
- die Genehmigung der Wirtschaftspläne und von Gebührensatzungen.

Darüber hinaus soll der Hochschulrat Empfehlungen zur Profilbildung der Hochschule und zur Schwerpunktsetzung in Forschung und Lehre sowie zur Weiterentwicklung des Studienangebots geben. Kurz: In Zukunft bedürfen alle strategischen Entscheidungen der HfbK der Zustimmung des Hochschulrats.

HfbK-Präsident Martin Köttering: "Wir freuen uns, so hochkarätige Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien für die Hochschule gewonnen zu haben. Durch die Erfahrungen der Hochschulratsmitglieder aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen werden neue Impulse in die Hochschule hineingetragen."

Wer die Mitglieder des Hochschulrats persönlich kennen lernen möchte, hat dazu am 15. Oktober Gelegenheit: Zur Eröffnung des Wintersemesters 2003/04 stellen sich die Mitglieder ab 11.00 Uhr in der Aula der HfbK den Studierenden und Lehrenden sowie der interessierten Öffentlichkeit vor.

WER AN DIE HFBK GEHT, SUCHT DAS ABENTEUER

Zur Klausurtagung der HfbK vom 15. bis 18. September in Basthorst

Schon die Anreise war ein kleines Abenteuer. Denn spätestens nachdem man bei Schwerin-Ost die Autobahn verlassen hatte, beschlich einen das Gefühl, dem Ende der Welt ein Stückchen näher zu kommen. Die Straßen wurden immer kleiner, Hamburg rückte immer ferner und schließlich lag das Ziel vor einem: Schloss Basthorst, ein 1824 erbautes Landgut, 30 km östlich von Schwerin. Nach 1945 wurde es als Lungenheilstätte genutzt, außerdem diente es als Stasi-Telefonzentrale und Fluchtburg für den Rat des Bezirks. Nur noch die gesammelten Werke von Marx, Engels und Lenin in der Bibliothek erinnern an vergangene DDR-Zeiten. Mittlerweile wurde das Schloss zum Tagungshotel umgebaut – und Mitte September für vier Tage von der HfbK "besetzt".

"Schloss" Basthorst hört sich feudaler an als es ist, zumal die Mehrzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der HfbK-Klausurtagung in einem Nebengebäude untergebracht war, für das sich schnell der Begriff "Gesindehaus" einbürgerte. Ob nun im "Schloss" oder im "Gesindehaus" – zum Schlafen blieb sowieso wenig Zeit. Jeder hatte einen 200-seitigen Reader im Gepäck, der den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorab zugeschickt worden war. Und ein Blick auf die Tagesordnung verriet: Das Programm ist gigantisch. 16 Tagesordnungspunkte waren zu bewältigen, von TOP 1 "Feinabstimmungen und Korrekturen der internen Struktur" bis TOP 16 "Erstellung einer Berufsordnung".

Kooperationen

- Die Hochschule bekräftigt noch einmal einstimmig, dass die Architektur ein integraler Bestandteil der HfbK ist und auch bleiben soll.
- Die Kooperation mit der HAWG soll weiterentwickelt werden. Wichtig ist, dass das Profil der beteiligten Hochschulen unterstrichen wird.
- Die Kooperation mit der HMS wird begrüßt. Die HfbK soll sich als Gesellschafterin an der HMS beteiligen.

Schaubild 1

Interne Struktur

- Über die inhaltliche Ausgestaltung und adäquate Anzahl der Lehr- und Forschungsbereiche wird die Hochschule in einem Jahr neu entscheiden.
- Die Studiengänge Kunst, Design und VK/Medien sollen die gleiche Studienstruktur haben. Andernfalls wäre die Durchlässigkeit zwischen den Studiengängen und die Interdisziplinarität von Lehre und Forschung in Frage gestellt.
- Das Präsidium wird ernsthaft prüfen, wie eine einheitliche Bachelor-/Master-Studienstruktur an der HfbK möglich werden kann.

Schaubild 2



Klausurtagung der HfbK, Basthorst, 2003

Es ging um die Zukunft der Architektur an der HfbK und die weiteren in den Leitlinien des politischen Senats geforderten Kooperationen (Schaubild 1). Die Weiterentwicklung der internen Struktur wurde ebenso diskutiert wie die Frage, ob Bachelor-/Master-Studiengänge an der HfbK möglich erscheinen (Schaubild 2). Die Themen Internationale Kooperationen, Raumbelagung und das Profil der HfbK standen auf dem Programm, ein Kommunikationskonzept wurde vorgelegt.

Alles, was in Basthorst diskutiert und beschlossen wurde, hat direkt oder indirekt mit den veränderten politischen

Stellenrahmenplan 2012

- Die Professorenstellen werden um 25 % von 36 Stellen auf 27 "Eckprofessuren" gekürzt. Diese bilden das künstlerisch-wissenschaftliche Fundament der Lehre.
- Die gegenwärtig fünf Hochschulassistenten werden auf zehn Juniorprofessuren oder vergleichbare Stellen erhöht. Dies dient der Förderung des künstlerisch-wissenschaftlichen Nachwuchses und soll eine hohe Betreuungsrelation für AnfängerInnen gewährleisten.
- Die vier Teilzeitprofessuren werden abgeschafft und stattdessen acht Lehraufträge eingeführt. Hierdurch ist es möglich, flexibel aktuelle Entwicklungen ins Lehrangebot aufzunehmen.
- Die 18 Stellen für Lehrer für besondere Aufgaben (LfbA) und acht Werkstattleiter werden zugunsten von 17 künstlerischen Werkstattleitern und zwei LfbA-Stellen verändert. Die künstlerischen Werkstattleiter sollen in der Besoldung von Vb auf IVa aufgewertet werden. Die Kürzung der LfbA-Stellen erfolgt wegen der von der Politik eingeforderten Reduzierung von Lehrkapazität.

Schaubild 3

Rahmenbedingungen zu tun: Hochschulmodernisierungsgesetz, Leitlinien des politischen Senats, Gesetz zur Reform der Professorenbesoldung – an Hamburgs Hochschulen ist nichts mehr, wie es einmal war.

Vor diesem Hintergrund wurden in Basthorst einschneidende – zum Teil auch schmerzhaft – Beschlüsse gefasst. Ein besonders sensibles Thema war der Stellenrahmenplan 2012 (Schaubild 3), der Voraussetzung für die Verabschiedung eines Struktur- und Entwicklungsplans der HfbK und damit für die weitere Handlungsfähigkeit der Hochschule ist. Aufgrund der vom politischen Senat vorgeschriebenen Reduzierung der Studienanfänger-Kapazität um 35 Prozent von 122 auf 80 (ohne Architektur und Kunstpädagogik) muss Lehrkapazität eingespart werden. Aus diesem Grund wurde die Anzahl der ProfessorInnen-Stellen im Stellenrahmenplan 2012 von 36 auf 27 reduziert. Juniorprofessuren oder vergleichbare Stellen sollen die Anfängerbetreuung sichern, Lehraufträge flexibel aktuelle Entwicklungen in das Lehrangebot einbringen. Die Position des Werkstattleiters wird in künstlerischer Werkstattleiter umbenannt, die Anzahl der Stellen und die Besoldung erhöht.

Ein besonders bitterer Einschnitt ist die Reduzierung der LfbA-Stellen von gegenwärtig 18 auf künftig zwei. Vor dem Hintergrund der politischen Vorgaben gab es hierzu aber kaum eine Alternative, denn diese Stellen werden mit der gleichen Semesterwochenzahl auf die Lehrkapazität angerechnet wie ProfessorInnen. Die ohnehin schon geringe Anzahl von 27 "Eckprofessuren" stellt aber das absolut notwendige Minimum dar, weiteres Einsparpotenzial gibt es hier nicht.

Budgetfragen

- Als Indikator für das so genannte Anreizbudget wurde der Indikator "Präsentationen" gewählt. Dies bedeutet konkret, dass die Anzahl an Ausstellungen von Hochschulmitgliedern über die Höhe des Budgets der HfbK mitentscheidet. Alle Hochschulmitglieder sind deshalb aufgerufen, ihre Projekte zu dokumentieren und an die Hochschulleitung weiterzuleiten.

Schaubild 4

Weniger kontrovers waren die Aufgaben, die sich direkt aus dem neuen Hamburger Hochschulgesetz ableiten. Die HfbK muss ein Qualitätsbewertungsverfahren entwickeln, einen Indikator fürs Anreizbudget vorschlagen (Schaubild 4), Kriterien für Leistungs- und Funktionszulagen im Rahmen der neuen W-Professorenbesoldung definieren und eine neue Berufsordnung erstellen.

Bei so viel Formalien, gesetzlichen Vorgaben, Tabellen und Zahlen bot TOP 8 die Gelegenheit, sich mit dem eigenen Selbstverständnis zu beschäftigen. Dabei war der Tagesordnungspunkt provokant formuliert: "Benötigt die HfbK ein Profil? Wenn ja, wie könnte es aussehen?" Als wenn die HfbK kein Profil hat?! Gemeint war natürlich ein schriftlich ausformuliertes Profil zur Außendarstellung gegenüber Öffentlichkeit und Behörden. Bei der Frage, wie dies aussehen könnte, kam manch Teilnehmer ins Grübeln. Aber es gab auch rettende Aussichten: "Wer an die HfbK geht, sucht das Abenteuer", so eine Kurzfassung unseres Profils. Die Langfassung soll auf Grundlage der Vorlage des Präsidiums und der Änderungsvorschläge der Klausurtagung in den Struktur- und Entwicklungsplan der HfbK einfließen.

Bei allen Kontroversen war immer das Bemühen spürbar, sachlich zu bleiben, nach vorne zu schauen und nicht lediglich alte Besitzstände zu verteidigen. Es gilt, aus den veränderten politischen Rahmenbedingungen das Bestmögliche für die HfbK herauszuholen – wobei die Frage offen bleibt, ob dies am Ende auch politisch durchsetzbar ist.

Die Ergebnisse der Klausurtagung in Basthorst waren die Grundlage für den vom Präsidium erarbeiteten Struktur-



Klausurtagung der HfbK, Basthorst, 2003

und Entwicklungsplan, der mittlerweile dem neu eingerichteten Hochschulrat der HfbK (siehe S. 3) vorgelegt worden ist. Der Entwurf des Präsidiums wurde am 10. Oktober an die MitarbeiterInnen der HfbK verteilt. Der endgültige Struktur- und Entwicklungsplan mit den eingearbeiteten Änderungs- und Ergänzungswünschen des Hochschulrats soll Mitte November vorliegen.

Gerke Dunkhase

¡VIVA LA HfbK!

ERASMUSPROGRAMM an der HfbK Hamburg

Seit 1992 nimmt die Hochschule am europäischen Studierenden-Austausch-Programm Erasmus teil. Mit Erasmus können Studierende drei bis zwölf Monate an einer Universität oder sonstigen Hochschuleinrichtung eines anderen Teilnehmerlandes verbringen. Grundsätzlich wird der Studienaufenthalt im Ausland von der Hochschule anerkannt. Über Erasmus bestehen von Seiten der HfbK Abkommen mit insgesamt 23 europäischen Hochschulen. Zum Teil betreffen diese Verträge nur einzelne Fachgebiete wie Architektur, Design oder Freie Kunst, nur in wenigen Fällen auch die Visuelle Kommunikation. Ein Austausch-

programm besteht mit Hochschulen in folgenden Ländern: Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Island, Italien, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Portugal, Rumänien, Schweden, der Schweiz und Spanien. Informationen über das Programm und zu den einzelnen Hochschulen kann man im International Office bei Frau Schröder erhalten. In dieser Ausgabe finden Sie drei kurze Interviews mit Erasmus-Studentinnen aus Spanien. Diese sind dank der Hilfe von Dario Aguirre, Student der Visuellen Kommunikation/Medien, entstanden.

Inmaculada Lázaro Asensio

Universidad Tecnica de Valencia
 Fachrichtung: Arquitectura
 11. Semester

Wie bist du auf die Idee gekommen, für ein Jahr an die HfbK zu gehen?

Ich wollte die "Erasmus"-Erfahrung in Deutschland machen, und meine Freunde fragend, stimmten alle darin überein, dass Hamburg die beste Wahl wäre.

Was erwartest du dir von deinem Austauschjahr?

Es gut zu verbringen, die Kultur und Sprache und viele Leute kennen zu lernen und eine neue Auffassung der Architektur zu lernen.

Gibt es ein bestimmtes Projekt, das du hier verwirklichen willst?

Ich würde gerne Techniken innerhalb des Feldes der bioklimatischen Architektur, der Baustatik, etc. lernen.



Hast du zuvor HfbKler in Spanien an der Uni kennen gelernt und wenn ja, wie waren die Begegnungen?

Ja, ich habe drei Architekturstudentinnen der HfbK in Spanien kennen gelernt. Sie haben mir hier bereits geholfen, die Schule, die Stadt, die Professoren und die Fächer kennen zu lernen.

Was war dein erster Eindruck beim Betreten der Hochschule?

Gut! Als ich das Gebäude sah, gefiel es mir. Und es hat mir die Vorstellung gefallen, die Möglichkeit, an Seminaren anderer Studiengänge und der Universität Hamburg, teilzunehmen.

Wie war dein erster Tag in Hamburg?

Unglaublich stressig, weil ich alles gleichzeitig kennen lernen wollte und durch die Stadt gelaufen bin, bis ich nicht mehr konnte.

Gibt es etwas, was du bereits vermisst?

Ein bisschen die Organisation. In Spanien werden bürokratische Angelegenheiten geordnet und übersichtlich gehandhabt.

NEUE PROFESSORINNEN

Die Institution der Gastprofessorinnen ist eine spezifische Einrichtung der HfbK Hamburg, um das Lehrangebot flexibel zu ergänzen und auf die Veränderungen in der Kunstöffentlichkeit adäquat zu reagieren. Wir freuen uns im Wintersemester folgende Personen begrüßen zu können:

Andreas Hild, geb. 1961, beendete 1988 sein Studium an der Technischen Universität München. Er gründete 1992 mit seinem Partner Tillmann Kaltwasser ein Architekturbüro in München. Nach dem Tod von Tillmann Kaltwasser wurde das Büro in "Hild und K Architekten" umbenannt. Seit 2000 arbeitet er mit Dionys Ottl zusammen. Hild und K realisierten einige Gebäude in Deutschland, von Bushaltestellen bis zu städtebaulichen Projekten war alles vertreten. Bekannte Projekte sind die Lagerhalle für Farben in Eichstätt (Bayern) oder das "Kleine Theater" in Landshut (Bayern). Andreas Hild unterrichtete als Professor an verschiedenen deutschen Universitäten. Die Arbeiten des Büros waren Gegenstand zahlreicher internationaler Publikationen und wurden in mehreren Ausstellungen in Leipzig, München oder bei der Biennale in Venedig gezeigt. 1998 wurde das Buch "Hild & Kaltwasser" vom spanischen



Andreas Hild

Verlag GG Gustavo Gili veröffentlicht. Dem Büro wurden verschiedene nationale und internationale Preise für seine Arbeiten verliehen.

Zurzeit befinden sich ein großes Ausstellungsgebäude, ein Laborgebäude für die TU München, ca. 250 WE geförderter Wohnungsbau an drei verschiedenen Standorten in München in Arbeit. In FFB wird von Hild und K die Beamtenfachhochschule der Polizei, eine große barocke Klosteranlage, saniert und umgebaut.

Veranstaltungen siehe Schwarzes Brett

Wolfgang Ullrich, geb. 1967, ist im Wintersemester 2003/04 Gastprofessor im Studiengang Kunst und vertritt dort die Kunsttheorie. Wolfgang Ullrich studierte 1986–94 in München Philosophie, Kunstgeschichte, Wissenschaftstheorie und Germanistik, schrieb seine Magisterarbeit über den amerikanischen Philosophen Richard Rorty und seine Dissertation über das Spätwerk von Martin Heidegger. Seit 1994 arbeitet Wolfgang Ullrich freiberuflich als Autor, Dozent und Unternehmensberater. 1997 wurde er Assistent von Walter Grasskamp am Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Kunstakademie München. Als Autor publizierte er vor allem zur Geschichte und Kritik des Kunstbegriffs, zu Wohlstandsphänomenen und modernen Bildwelten.

Eine Auswahl seiner Bücher:

„Uta von Naumburg. Eine deutsche Ikone“ (1998); „Mit dem Rücken zur Kunst. Die neuen Statussymbole der Macht“ (2000); „Die Geschichte der Unschärfe“ (2002); „Tiefer hängen. Über den Umgang mit der Kunst“ (2003).

Veranstaltungen siehe Vorlesungsverzeichnis

Willem Oorebeek, geb. 1953, absolvierte 1975 die Akademie für bildende Künste, Rotterdam. 1989–1996 lehrte er an der Jan-van-Eyck-Akademie, Maastricht. Seit 1995 ist er in den Ateliers 63, Amsterdam, tätig. Zum Wintersemester 2003/04 wird er Gastprofessor im Studiengang Kunst an der HfbK Hamburg. Willem Oorebeek arbeitet seit vielen Jahren mit den Mitteln der Drucktechnik an künstlerischen Buch- und Ausstellungsprojekten, so etwa für den holländischen Pavillon auf der Biennale Venedig 1997. Oorebeek befasst sich mit



Willem Oorebeek

der Transformation gedruckter Information (Plakate, Zeitungen, Postkarten) in eine veränderte Wahrnehmungssphäre. Dazu bedient er sich sog. Blow-up-Methoden, dem Samplen verschiedener Quellen sowie seinen 'Blackouts': ganzflächig schwarz überdruckten Drucksachen. Das 'Blackouten', ein im Grunde brutaler Akt der Auslöschung, gilt dem Künstler als eine positive Tat: Das Bild wird nicht

nur auf überraschende Weise höchästhetisch, sondern führt zugleich zu einer neuen Lesbarkeit.

Einzel- und Gruppenausstellungen (Auswahl): 1988 Prix de Rome, Amsterdam; 1991 9 Holländische Künstler, Museum für zeitgenössische Kunst, Prato, Italien; 1994 MONOLITH, Rotterdam; 1997 XLVII Biennale Venedig, 1997 Lost in Space, Kunstmuseum Luzern; 2000 Because there was a fire in my head, South London Gallery; 2000 Total LACKOUT totale, NICC, Antwerpen. 2001 BXL 2000, Galerie Drantmann, Brüssel; 2002 Diazonal, Sao Paulo, Brasilien.

Veranstaltungen siehe Schwarzes Brett



Wolfgang Ullrich

Anna Gudjónsdóttir, geboren in Reykjavik, Island. Hat an der Hochschule für bildende Künste Hamburg bei Franz Erhard Walther studiert und 1992 das Diplom gemacht. Grundsätzlich geht es der Künstlerin darum, Landschaft als Imaginationsraum, als "entfernte Natur" und insofern als "Bild" aufzusuchen. Der museale Blick, den Gudjónsdóttirs Inszenierungen heraufbeschwören, dient dabei als doppelter Boden arrangierter Künstlichkeit, mit dem sie ihrerseits Naturaneignungen als Fremdes demonstriert.

Ausstellungen (Auswahl): 1991 Le Monde Critique–Neue Kunst in Hamburg, Kunstverein Hamburg; 1993 Ultima thule, Künstlerhaus Stuttgart; 1994 Sommerakademie München, Kunstverein München; 1993 Gründung und Leitung des Museums ferner Gegenden, Hamburg; 1996 Gründung und Leitung der Galerie für Landschaftskunst, gemeinsam mit Till Krause, 1998 Nature and Art practice, Symposium in Chicago, 2001 Neue Kunst in Hamburg,

Kunsthaus Hamburg; White Cube, Bergen, 2002 hellgruen, Düsseldorf, 2003 OUTLOOK, Kunstverein Springhornhof, Neukirchen.

Veranstaltungen siehe Schwarzes Brett

Yilmaz Dziewior, geb. 1964, hat von 1986–1993 Kunstgeschichte an der Universität Bonn und am Westfield College University of London studiert. Seine Promotion über Mies van der Rohe hat er 2000 fertig gestellt. Als freier Mitarbeiter war er u. a. für "Texte zur Kunst", "Artforum" und "neue bildende kunst" tätig. Seit 1996 hat er als freier Kurator gearbeitet z. B. im Museum Ludwig, im Schnitt Ausstellungsraum Köln, bei der Stiftung Kraichtal, Karlsruhe, oder in der Elizabeth Cherry Gallery, Tucson, Arizona. Seit 2001 ist er Direktor des Kunstvereins Hamburg.

Veranstaltungen siehe Vorlesungsverzeichnis



Yilmaz Dziewior

Stefan Kern, geb. 1966, hat 1993 sein Studium an der Städelschule in Frankfurt bei Per Kirkeby, Ulrich Rückriem und Franz West absolviert.

Stefan Kern überträgt mit seinem Werk auf subtile Weise Kunst in den Alltag. Seine Arbeiten besitzen vielfach den Charakter von Möbeln wie Sitze, Bänke, Ablagen oder Pulte und können auch als solche benutzt werden. In ihrer formalen Abstraktion erhalten sie jedoch autonomen skulpturalen Wert. Die Objekte sind monochrom, oft weiß gefasst und lackiert. Ihre Ästhetik wird durch ihren klaren und konzentrierten Stil bestimmt. Meist besitzen die Skulpturen eine symmetrische Gestalt, oder sie bestehen aus Modulen einer Grundform. In ihrer Profilansicht erhalten sie häufig ornamentalen Charakter.

Einzel- und Gruppenausstellungen (Auswahl):
1993 Raum Franz West, Museum Fridericianum Kassel;
1995 junger westen, Kunsthalle Recklinghausen; 1997



Anna Gudjónsdóttir

Pool Room Kunstverein Hamburg; Kern/ Rehberger/ Ketter, Galerie Philomene Magers, Köln, Galerie Krinzinger Wien; 1998 Lifestyle, Kunsthaus Bregenz; 1998 Statements, Art Basel, 1999 German open, Kunstmuseum Wolfsburg; 2000 Over the edges, S.M.A.K., Gent; 2001 Come-in, Tourneerausstellung des Instituts für Auslandsbeziehungen, Stuttgart; 2002 Arsenal/Armoury, Wandelhalle Köln; 2003 Kunstlandschaft, Kunstverein Springhornhof, Neuenkirchen.

Veranstaltungen: Proportion und Moral, Bildhauerische Praxis Innen/Außen. Genaue Termine werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.



Stefan Kern

DAS STUDIERENDENSEKRETARIAT INFORMIERT

Studiengebühren

Mit Datum vom 15.05.2003 ist das Hochschulmodernisierungsgesetz in Kraft getreten. Geregelt wird in diesem Gesetz u.a. auch die Erhebung von Studiengebühren (§ 6 Absätze 6–10).

Erstmals werden die Studiengebühren im Sommersemester 2004 erhoben. Ausgenommen sind Studierende, die bei Inkrafttreten des Gesetzes noch innerhalb der Regelstudienzeit (zehn Semester) waren. Für diese werden Studiengebühren erstmalig im Sommersemester 2005 fällig.

Die Höhe der Studiengebühren beträgt 500 Euro pro Semester.

Studiengebühren werden fällig,

1. für Studierende, die die Regelstudienzeit um vier Semester überschritten haben. Für Studierende der HfbK also ab dem 15. Semester.
2. für Studierende, die ihren Hauptwohnsitz nicht in Hamburg oder der Metropolregion Hamburg haben. Zur Metropolregion gehören die Landkreise Cuxhaven, Harburg, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg, Rotenburg (Wümme), Soltau-Fallingb., Stade, Uelzen, Herzogtum Lauenburg, Pinneberg, Segeberg, Steinburg, Stormarn sowie der Wirtschaftsraum Brunsbüttel.

Von der Zahlung der Studiengebühren befreit sind Studierende,

1. die für ihr Studium Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BaföG) erhalten,
2. für Zeiträume, in denen sie ein Kind im Vorschulalter pflegen und erziehen oder während ihres Studiums gepflegt und erzogen haben,
3. für bis zu zwei Semester, in denen sie in Selbstverwaltungsorganen der Hochschule oder der Studierendenschaften tätig sind oder tätig waren, oder
4. die als Doktorandinnen oder Doktoranden immatrikuliert sind.

Die Studiengebühren sind auf Antrag der oder des Studierenden im Einzelfall teilweise oder ganz zu erlassen oder zu stunden, wenn die Einbeziehung der Gebühr zu einer unbilligen Härte führen würde.

Eine unbillige Härte liegt in der Regel vor bei

1. studienzeitverlängernden Auswirkungen einer Behinderung oder chronischen Erkrankung,
2. studienzeitverlängernden Folgen als Opfer einer Straftat,
3. einer wirtschaftlichen Notlage in zeitlich unmittelbarer Nähe zum letzten Abschnitt der Abschlussprüfung oder
4. Mängeln der Studienorganisation der Hochschule, auf Grund derer ein Studienabschluss innerhalb der in Absatz 6 Satz 4 genannten Gesamtstudienzeiten nicht möglich war; solche Mängel der Studienorganisation liegen insbesondere vor, wenn nicht ausreichend Seminar- und Laborplätze angeboten werden.

Hinweise zum Rückmeldeverfahren ab Sommersemester 2004

Ab Sommersemester 2004 muss zur Rückmeldung ein gültiger Personalausweis zum Nachweis des Hauptwohnsitzes vorgelegt werden. BaföG-Empfänger werden gebeten, ihren aktuellen BaföG-Bescheid mitzubringen.

Beurlaubungen

Zukünftig können Beurlaubungen gemäß der Immatrikulationsordnung nur noch für maximal zwei Semester beantragt werden. Im Falle einer Beurlaubung aus Kinderbetreuungsgründen können bis zu sechs Urlaubssemester beantragt werden. Dieses ist durch Vorlage einer Geburtsurkunde des Kindes nachzuweisen.

Bei Rückfragen

Studierendensekretariat
Frank Richters
040/42 89 89-267
frank.richters@hfbk.hamburg.de

KURZ GENANNT

Neue Mitarbeiterin der Verwaltung

Marion Beninga ist gelernte Kauffrau im Groß- und Außenhandel. Sie verfügt über eine langjährige Verwaltungserfahrung bei der Deutschen Bundespost Fernmeldewesen, später Deutsche Telekom AG. Schwerpunkte ihrer bisherigen Tätigkeit lagen in den Bereichen Controlling und Personalwesen. Frau Beninga wird als Sachbearbeiterin das Präsidium verstärken und betreut die Beschäftigten unserer Hochschule in allen Personalangelegenheiten.



Marion Beninga

Semestereröffnung 2003/04 und Ausstellung der Hochschule für bildende Künste

Die alljährliche feierliche Eröffnung des Wintersemesters findet am 15. Oktober 2003 ab 11 Uhr in der Aula der Hochschule für bildende Künste statt. Der Präsident wird die Erstsemester und die neuen GastprofessorInnen im Kreis der HfbK begrüßen. Ein besonderes Willkommen gilt in diesem Jahr den Mitgliedern des neu eingesetzten Hochschulrats: Konstantin Kleffel, Dr. Michael Naumann, Marianne Tidick, Prof. Dr. Karin von Welck und Detlef Zimmermann.

Sie werden sich der HfbK und den anwesenden Gästen bei dieser Gelegenheit persönlich vorstellen.

Wir werden uns aber auch in diesem Jahr von vertrauten und guten Kolleginnen und Kollegen zu verabschieden haben. Deshalb möchte sich die HfbK bei Prof. Hans Andrée, Jo Baumann, Prof. Lazlo Glozer, Prof. Olav Christopher Jenssen und Prof. Dipl. Ing. Bernhard Winking mit einer kleinen Ausstellung, die ihr unermüdliches Wirken und Engagement dokumentiert, für die geleistete Arbeit bedanken. Über viele Jahre haben sie das Bild der Hamburger Kunsthochschule entscheidend mitgeprägt.

Die Ausstellung wird im Anschluss an die Veranstaltung im Bibliotheksvorraum im zweiten Stock zu sehen sein.

KURZ GENANNT

Verabschiedungen

15. Oktober 2003, 11 Uhr, Aula und Bibliotheksvorraum
Prof. Hans Andrée, Jo Baumann,
Prof. Laszlo Glozer, Prof. Olav Christopher Jenssen und
Prof. Dipl. Ing. Bernhard Winking

Nachfolgerin für Jo Baumann

Frau Droese, die bisher den Studiengang Architektur betreute, ist ab sofort für Prüfungs- und Berufsangelegenheiten und die Raumvergabe zuständig.

Dagmar Droese
Lerchenfeld, Raum 144
Tel: 42 89 89-258
Fax: 42 89 89 -260
dagmar.droese@hfbk.hamburg.de

Auszeichnungen

Spende der Rudolf-und-Erika-Koch-Stiftung

Studierende von Prof. Büttner erhalten für die Finanzierung des Projekts "Gärten-Teppiche-Pläne" eine Spende in Höhe von 3.500 Euro von der Rudolf-und-Erika-Koch-Stiftung.

habitat Design Preis 02/03

1. Preis: Britta Knüppel (Design, HfbK Hamburg) für den "Dreisetzstuhl Babuschka"
2. Preis: Tanja Meyer (Innenarchitektur, FH Mainz) für die "Glasserie U-Turn"

3. Preis: Sandra Thomsen (Design, HfbK Hamburg) für "Schlafsack"

Die Preisverleihung fand am 30. September in Hamburg statt.

Nächste Freundeskreis-Sitzung

Die nächste Freundeskreis-Sitzung findet am 11. Dezember 2003 statt

Interessierte Studierende sollten sich bis zum 30. Oktober bei Andrea Klier (R 113, Tel. 42 89 89-207) informieren. Für die Vorauswahl der HfbK-internen Kommission müssen bis zum 7. November vorliegen:

- eine schriftliche Projektskizze mit Abbildungen
- eine Kostenkalkulation
- Nennung des/der GutachterIn
- Lebenslauf

Praktikumsplatz

Für die Unterstützung des Teams sucht gernot schulz : architektur eine/n- motivierte/-n Praktikantin/en für 3–6 Monate. Wichtige Voraussetzung für die Mitarbeit sind ein abgeschlossenes Vordiplom und gute Kenntnisse der Programme VectorWorks und Artlantis.

gernot schulz : architektur
Sankt-Apern-Straße 10–12 / 50677 Köln
tel. 0221/737416
<http://www.gernotschulzarchitektur.de>

Miguel Aguirre

Universidad Complutense, Madrid
 Fachrichtung: Bellas Artes
 9. Semester

Wie bist du auf die Idee gekommen, für ein Jahr an die HfbK zu gehen?

Ich wollte ein Jahr außerhalb meines Landes verbringen, um andere Lebensformen und Ansichtsweisen kennen zu lernen.

Was erwartest du dir von deinem Austauschjahr?

Eine großartige Erfahrung und mich selbst zu finden.

Gibt es ein bestimmtes Projekt, das du hier verwirklichen willst?

Visuelle Poesie.



Hast du zuvor HfbKler in Spanien an der Uni kennen gelernt und wenn ja, wie waren die Begegnungen?

Ja, ich kenne eine Spanierin, die an der HfbK studiert hat. Sehr gute Erfahrung.

Was war dein erster Eindruck beim Betreten der Hochschule?

Es war leer!

Wie war dein erster Tag in Hamburg?

Sehr bewegt.

Gibt es etwas, was du bereits vermisst?

Man vermisst immer manchmal seine Leute, aber mir geht es sehr gut hier. Die Sonne und das Licht ist es, was ich vermissen werde.

REISESTIPENDIEN

Ausstellung "Reisefreiheit" der Stipendiaten 2002 des Vereins Neue Kunst in Hamburg

Neue Kunst in Hamburg ist ein Verein kunstliebender Hamburger Bürger, der mäzenatisch aktuelle Entwicklungen in der Hamburger Kunstszene unterstützt. Seit der Gründung 1986 hat Neue Kunst in Hamburg zahlreiche Ausstellungen mit Hamburger Künstlerinnen und Künstlern initiiert.

Zum dritten Mal wurden 2002 Reisestipendien an fünf ausgewählte Künstler aus Hamburg vergeben. Markus Amm, Michael Hakimi, Florian Hüttner, Nina Könnemann und Nicole Wermers konnten durch das Engagement von Neue Kunst in Hamburg für jeweils fünf Monate in ein Land ihrer Wahl reisen, ihre Arbeit dort weiterentwickeln und ihre künstlerische Perspektive erweitern. Zum Stipendium gehörte die Aufgabe, vom Ort der Reise einen Künstler für die abschließende Ausstellung im Kunsthaus Hamburg einzuladen, wo nun die Arbeiten der Hamburger Künstler sowie ihrer Gäste aus New York, Moskau, Neapel und Melbourne präsentiert werden.

Kuratorin ist Rita Kersting vom Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf.

Zur Ausstellung erscheint eine Publikation.

Donnerstag, 30. Oktober, 20 Uhr

Ausstellungseröffnung

Kunsthaus Hamburg, Klosterwall 23, Hamburg

Ausstellungsdauer: 01.11.–14.12.2003

Öffnungszeiten: Di–So 11–18 Uhr



Postkarte von Nicole Wermers aus Sydney

Sonntag, 2. November, 20 Uhr

Nina Könnemann präsentiert einen Filmabend "Liebe im Ausland" mit Filmen und Videos von Lulu Cherinet, Lydmila Gorlova u. a.

Kino Rex, Reeperbahn

Donnerstag, 20. November, 20 Uhr

Michael Hakimi zeigt Videoarbeiten von Künstlern aus Russland

Kunsthaus Hamburg, Klosterwall 23, Hamburg

AUF DER SUCHE NACH EINER THEORIE DER ARCHITEKTUR

Neue Vorträge

An der Hochschule für bildende Künste Hamburg wird ab Herbst in einer neuen Staffel von Vorträgen in der Reihe "Auf der Suche nach einer Theorie der Architektur" namhaften Gästen aus dem In- und Ausland die Möglichkeit gegeben, ihre Vorstellung einer Theorie der Architektur zur Diskussion zu stellen. Ermöglicht wurde diese Veranstaltungsreihe durch die Sutor-Stiftung Hamburg.

Den Auftakt macht Indra Kagis McEwen aus Montreal am 27.10. um 18.30 Uhr unter dem Titel "Vitruv oder die verborgene Drohung von Theorie" bestreiten.

Es ist allgemein anerkannt, dass Vitruv der erste Architekturtheoretiker war. Er begann "De architectura" mit der Feststellung, dass das Wissen des Architekten in "fabrica" und "ratiocinatio", in Praxis und Theorie, Ausdruck findet. Ohne Theorie, so fährt Vitruv fort, haben Architekten keinen entscheidenden Einfluss. Praxis ist notwendigerweise lokal und spezifisch, sie hat keine Autorität. Ratiocinatio dagegen systematisiert, die Reichweite der Theorie ist universal.

Vitruv schrieb "De architectura" in der Anfangszeit der Herrschaft Augustus Caesars, dem ersten römischen Kaiser, dem er sein Werk widmete.

Im Fokus des Vortrags von Indra Kagis McEwen, der auf Englisch gehalten wird, stehen zum einen Vitruvs Versuch, eine systematische und entscheidende Theorie der Architektur zu erschaffen (den "gesamten Körper der Architektur zu schreiben"), zum anderen die römisch kaiserlichen Verhältnisse, die Vitruv inspirierten.

Indra Kagis McEwen, die in Architektur und Kunstgeschichte ihre akademischen Grade erlangt (Ph.D. Art History, M. Arch. B. Arch), lehrt zurzeit an der Concordia-Universität im Departement Kunstgeschichte, sowie an der National



Indra Kagis McEwen

Theatre School of Canada, Montreal (Scenography Division). Neben einer Reihe von Artikeln veröffentlichte sie zum Themenkreis des Vortrags "Vitruvius: Writing the Body of Architecture" (MIT-Press 2003) und "Socrates, Ancestor: An Essay on Architectural Beginnings" (MIT-Press 1993).

Weitere Gäste in der Vortragsreihe:

17.11.2003: Pieter Uyttenhove/Gent

15.12.2003: Hubertus Adam/Zürich

Anfang 2004: Juhani Pallasmaa/Helsinki und Werner Oechslin/Zürich

Kontakt und weitere Informationen zur Vortragsreihe:
Elke Sohn (sohn.elke@web.de)

Montag, 27.10., 18.30 Uhr

Vitruvius, or the Hidden Menace of Theory

Indra Kagis McEwen

HfbK, Lerchenfeld 2, Kleiner Hörsaal

BAUHERREN GESUCHT

"Wir planen Ihre Hochetage"

Der Fachbereich Tragwerksentwurf stellt den Studenten des 1. Semesters auch dieses Jahr den Entwurf einer Hochetage als Aufgabe. Dafür suchen wir einen "Bauherrn", der Interesse an der Umplanung seines Raums hat.

Im letzten Jahr wurde eine Galerie für die Erweiterung der Bibliothek entworfen. Dabei dient die Hochetage als zusätzlicher Lagerraum für Bücher.

Bei Interesse wenden Sie sich an:

Jutta Bielefeld, Tutorin

Tel. 0 40/63 97 71 72

Mobil: 01 78/8 67 70 85

E-Mail: juddel@gmx.li

Fachgebiet Tragwerksentwurf



Alba Soto Gutiérrez

Universidad Complutense, Madrid
 Fachrichtung: Bellas Artes (especialidad artes de la imagen)
 9. Semester

Wie bist du auf die Idee gekommen, für ein Jahr an die HfbK zu gehen?

Weil ich nach Deutschland kommen wollte und dies nach Berlin meine zweite Wahl war. Für meinen Schwerpunkt ist es eine der besten Schulen.

Was erwartest du dir von deinem Austauschjahr?

Viel lernen und voll genießen.

Gibt es ein bestimmtes Projekt, das du hier verwirklichen willst?

Ich würde gerne verschiedene Projekte machen, aber ich muss noch darüber nachdenken.

Hast du zuvor HfbKler in Spanien an der Uni kennen gelernt und wenn ja, wie waren die Begegnungen?

Nein, ich kannte niemanden.

Was war dein erster Eindruck beim Betreten der Hochschule?

Es hat mir gefallen, aber ich habe nicht viel Unterschied zu der Schule in Madrid gesehen. Es war genauso leer.

Wie war dein erster Tag in Hamburg?

Ich hatte Spaß. Habe viele Dinge gemacht und mich den ganzen Tag nicht ausgeruht.

Gibt es etwas, was du bereits vermisst?

Im Moment nicht, obwohl manchmal vermisse ich etwas die Geduld bei einigen Menschen.

LOCOMOTION_02

Digitale Kunst auf digitalen Screens

Unter dem Titel "LOCOMOTION_02" werden vom 2. bis 16. Oktober bundesweit Kunstvideoclips präsentiert, die 16 Studierenden der Hochschule für bildende Künste Hamburg speziell für digitale Monitore entwickelt haben. Gezeigt werden die Filme auf Bahninform und Bahn TV der DB Station & Service AG, auf Train & Station Infoscreen, auf den Monitoren von United Screens Media AG sowie der Hamburger Verkehrsgesellschaft PVG/HVV, auf UMTS-Mobiltelefonen im Rahmen des internationalen mobilen World Smallest Film Festival und auf Servern der Arcor Online GmbH im Internet. Mit einer mobilen Vernissage startete das Projekt am 2.10.2003 an den Landungsbrücken.

Mit dieser Aktion treten Studenten der HfbK Hamburg bereits zum zweiten Mal mit neuen Formen eines experimentellen digitalen Kinos an die Öffentlichkeit. Die Kunsthochschule weist damit auch auf die große Bedeutung hin, die der Bereich der "neuen" Medien in ihrem zukünftigen Ausbildungskonzept hat.

"Die Funktion und Wirkungsweise digitaler Bilder muss erst noch erforscht werden", sagt Prof. Dr. Hans-Joachim Lenger, der das Projekt betreut. "Eine enge Verbindung theoretischer Analysen und praktischer Experimente ist deshalb um so wünschenswerter." Als umso erfreulicher bewertet es die Hochschule, dass sich so viele Wirtschaftsunternehmen bereit gezeigt haben, Kooperationspartner dieses Experiments zu werden.



Sonja Vordermaier, "moved"

Gezeigt werden Clips u. a. von Sebastian Burdach, Wlodek Bzowka, datenstrudel.de, Rabea Eipperle, Karsten Ewert, Katrin Sahner, Julian Rohrbach, Sonja Vordermaier und der Künstlergruppe WUUL.

Bei Rückfragen:

Romeo Grünfelder

Tel. 0 40/3 89 28 68; mobil 01 74/5 39 95 81

<http://home.arcor.de/locomotion/>

locomotion@felderfilm.de

Hamburg, den 29.9.2003

TERMINE

Laufende Ausstellungen

ongoing

OUTLOOK

Mit outlook wurde das Projekt KUNSTLANDSCHAFT in Neuenkirchen bei Soltau durch Außenarbeiten von Michael Asher, Dragset & Elmgreen, Anna Gudjónsdóttir, Stefan Kern, Job Koelewijn, Rupprecht Matthies und Peter Pommerer entscheidend erweitert und fortentwickelt.

Kunstverein & Stiftung Springhornhof, Tiefe Straße 4, Neuenkirchen
<http://www.springhornhof.de>

noch bis 18.10.

Index of Distances

Eran Schaerf mit Filmen in Zusammenarbeit mit Eva Meyer

Elisabeth Kaufmann Galerie, Müllerstr. 57, Zürich

Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr

<http://www.artgalleries.ch/kaufmann>

noch bis 18.10.

Das habe ich mir schon immer einmal gewünscht

Martin Löffke

Stickerei mit Acryl auf Nessel

Dörrie*Priess, Admiralitätstr. 71, Hamburg

noch bis 26.10.

Hamburg Harbourpolis

53 prämierte Entwürfe und Projekte zu "BridgeCity" – zweite Köhlbrandbrücke – und "HafenCity" – neues Zentrum am Magdeburger Hafen

HafenCity InfoCenter (Kesselhaus), Am Sandtorkai 30, Hamburg
 Di–So 10–18 Uhr

noch bis 29.10.

Reigen

HfbK-Studierende

"Also jauchzt das Gewürm und die Erdkugel brummt, es knackt der Geist im weiten Rund."

Kunsthaus Stuttgart

noch bis 01.11.

VASTO - DER WEITE OSTEN NEAPELS

Gennaro Ghirardelli und Florian Hüttner Die Galerie für Landschaftskunst legt 2003 den Schwerpunkt auf ihre Kartierungsarbeit. Dazu veranstaltet sie die Ausstellungsreihe "Künstlerkartographie", deren Teil IV sich nun mit Neapel beschäftigt.

Galerie für Landschaftskunst, Admiralitätstr. 71, Hamburg
 Mi–Fr 15–18, Sa 12–14 Uhr

noch bis 02.11.

Flora Flash! Skulpturen aus Glas

Wolfgang Pohl, Boris Petrovsky, Golden Garden Art Group, Hamburg Allensbach

Schloss Hohnhardt, im Schlosshof, Frankenhart/Hohnhardt

noch bis 02.11.

Turmsturm

Tjorg Beer, Jakob Boeskov, Baldur Burwitz, Peter Callesen, Oliver Kochta, Frank Lüsing Die Ausstellung ist Teil des Kulturaustauschprojekts "Hamburg nach Dänemark 2003".

Nikolaj Kirche, Nikolaj Palds 10, Kopenhagen, Dänemark
 täglich 10–17 Uhr

noch bis 09.11.

One for sorrow two for joy

Jan Timme

In Kooperation mit dem Kunstverein in Hamburg erscheint ein von Yilmaz Dziewior und Karola Grässlin im DuMont Literatur und Kunst Verlag herausgegebenes Katalogbuch.

Kunstverein Braunschweig, Haus Salve Hopes, Lessingplatz 12, Braunschweig
<http://www.kunstverein-bs.de>

noch bis 09.11.

Schönheit ruht in der Ordnung. Paul Schmitthenner 1884–1972

Die Ausstellung hat das Ziel, einen der zentralen Akteure der Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts zum ersten Mal in einer umfassenden Schau zu präsentieren.

Die in der Ausstellung verwendeten Modelle wurden von Studenten der Hochschule für bildende Künste in Hamburg gebaut.

Deutsches Architektur Museum, Schaumainkai 43, Frankfurt am Main
 Di–So 10–17 Uhr, Mi 10–20 Uhr
<http://dam.inm.de/>

noch bis 14.11.

Bogomir Ecker

Galerie Edition Kunsthandel, Meisenburgstr. 169–173, Essen
 Di–Fr 10–18 h, Sa 11–16 h
<http://www.2021art.com>

noch bis 23.11.

Bücher 1966–2002

Hanne Darboven



Martin Löffke, "Esel * Rollschuhdame", April 2003, Stickerei und Acryl auf Leinwand, 135 x 110 cm

Museum of Modern Art, MuseumsQuartier,
Museumsplatz 1, Wien
Di–So 10–18 Uhr, Do 10–21 Uhr
<http://www.mumok.at>

noch bis 23.11.

Orte der Entstehung – Orte der Wirkung
Franz Erhard Walther
Planzeichnungen 1962–2003
Vonderau Museum, Jesuitenplatz 2, Fulda

noch bis 23.11.

Karl Schmidt-Rottluff Stipendium
Die Preisträger 2002 sind: Susanne Bürner,
Marita Maul, Alexandra Ranner und Thomas
Scheibitz. Zusätzlich stellen in der Kunsthal-
le Düsseldorf die Stipendiaten aus den Jah-
ren 1999 und 2000 aus: Heike Aumüller,
Eberhard Havekost, Nol Hennissen,
Christian Jankowski und Volker Lang sowie
als Gäste Stipendiaten aus früheren Jahren:
Katharina Sieverding, Bogomir Ecker, Pia
Stadt Bäumer und Reinhard Voigt.
Kunsthalle Düsseldorf, Grabbeplatz 4,
Düsseldorf
Di–Sa 12–19 Uhr,
Sonn- und Feiertags 11–18 Uhr
<http://www.kunsthalle-duesseldorf.de>

noch bis 30.11.

Time Paintings
Olav Christopher Jenssen
Kunstmuseum Bonn, Museumsmeile,
Friedrich-Ebert Allee 2, Bonn
Di–So 10–18 Uhr, Mi bis 21 Uhr
<http://www.bonn.de/kunstmuseum>

noch bis 31.12.

Entwürfe in Glas
Studierende der HfbK: Mimi Cho, Silke
Decker, Jiang Fu, Mihee Song, Liu Li.
Betreuung: Wolfgang Pohl
Farbglashütte Lauscha, Showroom, Straße
des Friedens
Mo–Fr, 10–18 Uhr, Sa 10–14 Uhr

noch bis 04.01.2004

DA SEIN
u.a. mit HfbK Absolventen: Jonathan Meese,
Stefan Panhans
Positionen zeitgenössischer Kunst aus der
Sammlung Reinking
Ernst Barlach Museum Ratzeburg,
Barlachplatz 3, Ratzeburg, und Ernst
Barlach Museum Wedel, Mühlenstraße 1,
Wedel
Di–So 11–17 Uhr

noch bis 25.01.2004

Gegenwärtig: Feldforschung
Lothar Baumgarten, Christian Boltanski,
Sophie Calle, Hans-Peter Feldmann, Galerie
für Landschaftskunst, Nikolaus Lang,
Annette Messenger und Peter Piller.
Hamburger Kunsthalle, Glockengießerwall,
Hamburg
Di–So 10–18 Uhr, Do 10–21 Uhr

noch bis 15.02.2004

Errò, Fahlström, Köpcke, Lebel
Phoenix Kulturstiftung, Wilstorfer Str. 71/72,
Harburg
Besuche und Führungen nach telefonischer
Vereinbarung: Tel. 0 40/32 50 67 62
Das Büro ist dienstags bis freitags von
14–18 Uhr geöffnet

noch bis 12.10.2004

Baum #133
Bogomir Ecker
Kunststiftung NRW, Haus der Stiftungen,
Roßstr. 133, Düsseldorf

Eröffnungen

Freitag 17.10., 20 Uhr
Eröffnung mit Musik vom DJ team damen-
sitz, Nicole Noack & Katja Raine
galerie einer
Stef Heidhues / 'b-sites'
An der Außenfassade wurde ein (unbegeh-
barer) Balkon installiert. Ursprünglich – wenn
benutzbar – ein Objekt der Aussicht, lenkt er
hier als Skulptur mit konstruktivistischen
Zügen den projizierten Blick des Betrachters
auf die Rückseite des gegenüberliegenden
Kinos, an dessen Wänden Junkies mit Blut
geschriebene Botschaften hinterlassen und
verweist so auf die soziale Situation in der
Gegend. Während der Balkon den Blick des
Betrachters von sich selbst auf seine Umge-
bung lenkt, veranlasst die im Ausstellungs-
raum des Elektrohauses gezeigte Skulptur
den Betrachter, einen Blick in ihr Inneres zu
werfen. Zu sehen ist ein umgebautes Eta-
genbett, eine Mischung aus Kinderhöhle und
Burg, umgeben von weißen Zaunelementen,
das auf die Vorstellung von Eigenheim und
Vorstadtidylle anspielt und diese bei genau-
erer Betrachtung in Frage stellt.
Elektrohaus, Pulverteich 13, Hamburg
Ausstellungsdauer: 17.10. – 19.10.2003
Freitag, 17.10., ab 20 Uhr
Samstag, 18.10., 16–21 Uhr (19.00 Uhr
Arbeitsbesprechung mit Prof. Franz Erhard
Walther und Klasse)
Sonntag, 19.10., 16–21 Uhr
<http://www.galerie-einer.de>

Sonntag, 19.10., 12 Uhr

kroko

Jutta Konjer und Manfred Kroboth



Jutta Konjer und Manfred Kroboth, "Reiter Hahns Knechte", 2003

Es spricht Frank Barth
Hamburger Kunsthalle, Glockengießerwall,
Hamburg
Ausstellungsdauer: 19.10.2003 – 04.01.2004
Di–So 10–18 Uhr, Do bis 21 Uhr

Sonntag, 19.10., 11.30 Uhr
Ein Paradies für Jäger
Kora Jünger, Daniela Lehmann Carrasco,
Christine Lemke, Stefan Panhans, Kerstin
Stoll
Schloss Burgau, Von-Aue-Straße 1, Düren
Ausstellungsdauer: 19.10. – 16.11.2003
Mi–Sa 14–18 Uhr, So 11–18 Uhr, u. n. t. V.:
01 60/91 76 44 50

Donnerstag 30.10., 20 Uhr
Neue Kunst in Hamburg: REISEFREIHEIT
Markus Amm/Sam Gordon (New York),
Michael Hakimi, Victor Alimpiev
(Moskau/Teheran), Florian Hüttner/Bianco-
Valente (Neapel), Nina Könnemann/
Filmpräsentation "Liebe im Ausland"* (La
Réunion/Madagaskar), Nicole Wermers/
Daniel von Sturmer (Sydney/Melbourne).
Kuratorin: Rita Kersting, Kunstverein für die
Rheinlande und Westfalen Düsseldorf
Kunsthhaus, Klosterwall 23, Hamburg
01.11.–14.12.2003
Di–So 11–18 Uhr

Freitag, 21.11., 19 Uhr
Mapping a City: Hamburger-Kartierung
u. a. Stephan Dilleuth, Anna Gudjonsdottir,
Florian Hüttner, Till Krause, Ralf Weißleder,
Malte Wilms.
Kunstverein, Klosterwall 23, Hamburg

Buchpräsentation

Donnerstag, 06.11., 21 Uhr
u.a. Kora Jünger, Christine Lemke, Stefan
Panhans, Katja Schroeder, Ralf Weißleder
mit DJ Viola Klein
**Präsentation der Bücher "Many Happy
Returns" und "zu tun in b"**
Astra-Stuben, Hamburg

Filmvorführungen

Filmgeschichte für Filmstudenten (1)
Filme die ausschlaggebend für die Ge-
schichte des Films sind. Die gezeigten Filme
werden Diskussionsgrundlage für ein
Seminar mit Wim Wenders im November
sein.

Dienstag, 21.10., 17 Uhr
Civilization, OF (mit Vorprogramm)
USA 1916, Thomas H. Ince, 86 Min.

Mittwoch, 22.10., 17 Uhr
**Broken Blossoms, OF coloriert (mit
Vorprogramm)**
USA 1919, David W. Griffith, 85 Min.
Mit Lilian Gish, Richard Barhlemess



Michael Hakimi, Computerprint, 2002

Dienstag, 28.10., 17 Uhr
The Blot, OF
USA 1921, Lois Weber, 94 Min.
Mit Claire Windsor, Louis Calhern

Mittwoch, 29.10., 17 Uhr
Beggars of Life, OF
USA 1928, William A. Wellman, 78 Min.
Mit Louise Brooks, Richard Arlen, Wallace
Beery

Mittwoch, 29.10., 21.15 Uhr
A Girl in Every Port, OF
USA 1928, Howard Hawks, 83 Min.

jeweils
Metropolis Kino, Dammtorstr. 30a, Hamburg
<http://www.metropolis-hamburg.de/>

Kolloquium

Dienstag, 14.10., 19 Uhr
**Diplomanden Visuelle Kommunikation/
Medien**
HfbK, Av., siehe Aushang

Messe

Freitag, 21.11. – Sonntag, 23.11.
EXPOLINGUA BERLIN 2003 –
Internationale Messe für Sprachen und
Kulturen
Sprungbrett Ausland – Schwerpunkt
Studieren, Forschen und Arbeiten weltweit
auf der 16. EXPOLINGUA Berlin.
Russisches Haus der Wissenschaft und
Kultur, Friedrichstraße 176–179, Berlin-
tätlich 10–18 Uhr
<http://www.expolingua.com>

Sitzungen

Dienstag, 14.10., 14 Uhr
Studiengang Kunst
HfbK, Lerchenfeld, R.224

Dienstag, 14.10., 16 Uhr
**Studiengang Visuelle Kommunikation/
Medien**
HfbK, Lerchenfeld, R.354

Mittwoch, 15.10., 14 Uhr
Hochschulsenat
HfbK, Lerchenfeld, Raum 11

Symposium

Freitag 07.11. – Samstag, 08.11.
4. Hamburger Ratschlag Stadtteilkultur
Landesrat für Stadtteilkultur der Kultur-
behörde Hamburg.
Wachsende Stadt: Qualität der Soziokultur in
der Stadtteilentwicklung.
Anmeldung bis zum 13. Okt. bei der
Kulturbehörde Hamburg: 0 40/4 28 24-221
Sael-Haus, Saseler Parkweg 3, Hamburg

Treffen

Samstag, 25.10., 20 Uhr
**KRITISCHE AFFIRMATIONEN ZWISCHEN
DEN EINZELNEN EXPLOSIONEN**
Projekt N.N. / analoge und digitale
Inszenierungen in Zusammenarbeit mit der
Hochschule für Musik und Theater.
Es handelt sich um das erste Treffen und
um das erneute Auftauchen des Projekts
N.N. an einem neuen Veranstaltungsort in
St. Pauli. Von dort aus sollen einmal monat-
lich, zunächst vorbereitend, und im Januar
und Februar parallel zu einer Einladung des
Projekts in die K3/Kampnagel, verschiedene
Inszenierungsmodelle gecastet und Castings



N.N.: Projekt

inszeniert werden.
Dazu ist eine Teilname aller Richtungen erwünscht.
Turnhalle (Schulmuseum), Seilerstraße,
Hamburg (St.Pauli)
<http://www.medienoekologie.de>

Veranstaltung der HfbK

Mittwoch, 29.10., 18 Uhr
Internationales Begrüßungsfest
HfbK, Lerchenfeld, R.214

Vorträge

Mittwoch, 15.10., 18 Uhr
Vorstellungsvortrag (mit Dias)
Stefan Kern, Gastprofessor, SG Kunst
HfbK, Lerchenfeld, R. 224

Donnerstag, 16.10., 19 Uhr
Raumproduktion
Mark Wehrmann
Kunstverein, Klosterwall 23, Hamburg

Donnerstag, 23.10., 19 Uhr
Kamera, Bildschirm, Bild. Kartierung in Film und Video
Dirck Möllmann
Kunstverein, Klosterwall 23, Hamburg

Montag, 27.10., 18.30 Uhr
Vitruvius, or the Hidden Menace of Theory
Indra Kagis McEwen
HfbK, Lerchenfeld 2, Kleiner Hörsaal

Dienstag, 28.10., 19:30 Uhr
Vortragsreihe: Das Gesamtkunstwerk IV
Golden Garden Park-Projekt
Wolfgang Pohl und Boris Petrovsky.
Visionen eines neuen Gesamtkunstwerks,
Konzepte, Skizzen, Modelle. Ein Diavortrag
der Golden Garden Art Group.
Künstlerstätte Bossard, Bossardweg 95,
Jesteburg

AUSSCHREIBUNGEN

Kurt Eisner Kulturstiftung – Projektstipendium zum Thema Krieg

Die Kriege gegen Jugoslawien, Afghanistan und Irak haben das Verständnis von Politik verändert. Ihre Folgen für die Weltordnung, die Wirtschaft und Umwelt sind weitreichend, aber in ihrer ganzen Dimension noch nicht abzusehen. Massendemonstrationen in verschiedenen Ländern zeigen, mit welchem Engagement sich die Menschen dagegen zu Wehr setzen. Auch die Kriegsberichterstattung hat sich geändert. Den Reporter an der Front gibt es schon lange nicht mehr. Stattdessen sorgen militärisch inszenierte Live-Berichte von "embedded journalists" und simulierte Angriffssituationen am Computer für die totale Mediatisierung des Kriegsgeschehens. Politische und religiöse Gründe treten dabei in den Hintergrund oder dienen nur noch als Vorwand für ökonomische Interessen. Krieg ist längst zu einem schwer durchschaubaren abstrakten Machtspiel verschiedener Allianzen geworden.

Ziel der Kurt Eisner Kulturstiftung ist die Förderung einer im Sinne der Freiheitsideale Kurt Eisners politisch engagierten Kunst. Mit der Ausschreibung eines Projektstipendiums für bildende Künstler soll die Realisierung einer künstlerischen Arbeit zum Thema Krieg ermöglicht werden. Dabei geht es weniger um eine Beschäftigung mit aktuellen oder spezifischen Kampfhandlungen, sondern um eine grundlegende Auseinandersetzung mit dem Krieg als politisches Mittel, seinen Motivationen, seinen Mechanismen und seinen Wirkungen auf symbolischer Ebene.

Professionell arbeitende Künstlerinnen und Künstler sind weltweit dazu eingeladen, Konzepte und Projekte zum Thema einzureichen.

Für die Realisierung steht ein Förderbetrag von 8.000 Euro zur Verfügung. Bewerbungsfrist ist der 31.3.2004.

Zugelassen sind alle künstlerischen Techniken bildender Kunst und visueller Kommunikation, Fotografie, Performance, Installation, Konzeptkunst, Video etc. Ausgenommen sind Film und Theater.

Für die Bewerbung sind folgende Unterlagen erforderlich:

Persönliche Angaben (Name, Wohnort, Telefon/Telefax, E-Mail), Kurzbiografie, Projektbeschreibung (eine Seite), maximal drei bildliche Projektdarstellungen – alle Unterlagen im Format DIN A4! Keine Originale einreichen! Eine Rücksendung erfolgt nicht.

Bewerbungen, die dieser Form nicht entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Kurt Eisner Kulturstiftung
c/o Robert Baumann
Reichenbachstr. 47
80469 München

plug out – digital new art award 2003

DigitalART – die Kulturinitiative von Videor Technical – schreibt zum sechsten Mal einen internationalen digitalen Kunstwettbewerb aus.

Einsendeschluss: 28. November 2003

<http://www.digital-art.org/>

Stipendium Junge Kunst der Stadt Lemgo

Seit 1987 wird jährlich das Stipendium Junge Kunst im Rahmen eines Wettbewerbs an eine bildende Künstlerin oder einen bildenden Künstler vergeben.

Einsendeschluss: 15. November 2003

<http://www.lemgo.de>

APPI Kodak Junioren-Cup 2004

Bei diesem Wettbewerb sollen junge Talente bis zum Alter von 26 Jahren mit einer Fotoserie von sechs bis acht Bildern ihre subjektive fotografische Ansicht zum Thema 'People' vorstellen.

Der erste Preis im Gesamtwert von 4.000 Euro kann für ein Praktikum, als Stipendium für ein internationales Studium, für ein fotografisches Projekt, für die Durchführung einer Vernissage oder als Startkapital für die geplante Selbständigkeit verwendet werden. Zwei weitere ausgezeichnete Arbeiten werden mit KODAK Materialien im Wert von je 1.000 Euro prämiert.

Zugelassen sind Schwarzweiß- und Farbprints im Format 24 x 30 cm bis 40 x 50 cm.

Einsendeschluss: 31.01.2004

Kodak AG – Kodak Professional
APPI Kodak Cup 2004
Hedelfinger Str. 60
70327 Stuttgart
<http://www.appi.de>

Max Ernst Stipendium und Joseph-und-Anna-Fassbender-Preis 2003

Künstlerinnen und Künstler, die sich noch in der Ausbildung befinden, können sich für die beiden von der Stadt Brühl ausgeschriebenen Kunstpreise bewerben. Bewerbungsformulare für beide Kunstpreise können vom 13. Oktober bis 12. Dezember 2003 angefordert werden bei: Stadt Brühl, Fachbereich Kultur, Schule und Sport, 50319 Brühl, Tel. 0 22 32/ 79 27 20 (Mo–Do 14–17 Uhr)
<http://www.bruehl.de>

NORDWESTKUNST 2003

Alle zwei Jahre veranstaltet die Kunsthalle Wilhelmshaven die Ausstellung "NORDWESTKUNST" mit Werken von Künstlerinnen, die aus der Region stammen oder hier arbeiten. Zur Bewerbung aufgefordert sind Künstlerinnen aus dem Raum Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Westfalen und den angrenzenden Niederlanden (Groningen etc.). Vorrangig werden Werke aus den Bereichen Malerei, Zeichnung, Grafik, Fotografie sowie Plastik und Skulptur berücksichtigt.

Verbunden mit der Ausstellung vergibt der Verein der Kunstfreunde für Wilhelmshaven den jurierten Preis "NORDWESTKUNST", der mit 1.500 Euro dotiert ist. Außerdem wird der Thales-Förderpreis "NORDWESTKUNST" in Höhe von 1.200 Euro vergeben. Der Preisträger sowie der Förderpreisträger erhalten im darauf folgenden Jahr eine Doppelausstellung in der Kunsthalle.
Einsendeschluss: 10.11.2003

Kunsthalle Wilhelmshaven
Adalbertstr. 28
26382 Wilhelmshaven
Tel. 0 44 21/ 4 14 48
Fax 0 44 21/ 4 39 87
<http://www.kunsthalle-wilhelmshaven.de/>

18. Plakatwettbewerb des Deutschen Studentenwerks

Dieser Plakatwettbewerb steht unter dem Thema "Chancengleichheit – gleiche Chancen?!". Gleiche Chancen – so will es das Grundgesetz. Wie sieht es aber damit an den deutschen Hochschulen aus? Teilnahmeberechtigt sind Studierende aus den Fachbereichen Grafik-Design, Visuelle Kommunikation oder Kommunikationsdesign, die an einer staatlich anerkannten Fachhochschule, Kunsthochschule, Universität oder Akademie in der Bundesrepublik Deutschland immatrikuliert sind.
Anmeldeschluss: 01.12. 2003

Deutsches Studentenwerk,
Referat II / "18. Plakatwettbewerb", Monbijouplatz 11,
10178 Berlin
Tel. 0 30/28 49 71 24
<http://www.studentenwerk.de>

Wettbewerb der Stadt Dessau zur Vorplanung für eine Wasserskulptur

Der Wettbewerb ist als offener einstufiger, interdisziplinärer, anonymer Realisierungswettbewerb ausgeschrieben. Teilnahmeberechtigt sind freischaffende Künstler, Architekten, Stadtplaner und Landschaftsarchitekten. Arbeitsgemeinschaften werden ausdrücklich empfohlen.
Einlieferungstermin: 07.11. 2003

Weitere Auskünfte erteilt:
Stadtplanungsamt Dessau
Am Wörlitzer Bahnhof 1
06844 Dessau
Tel. 03 40/ 2 04-20 61
Fax 03 40/ 2 04-29 61
E-Mail: stadtplanung@dessau.de

Weitere aktuelle Ausschreibungen sind unter Ausschreibungen auf <http://www.hfbk-hamburg.de> zu finden.

KALENDER . 13. Oktober – 09. November

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG	
13	14 Sitzung SG Kunst 14 h, HfbK, Lerchenfeld, R.224 Sitzung SG VK/Medien 16 h, HfbK, Lerchenfeld, R.354 Kolloquium Diplomanden VK/Medien 19 h, HfbK, Av., siehe Aushang	15 Semestereröffnung 11 h, HfbK, Lerchenfeld, Aula Sitzung Hochschulsenat 14 h, HfbK, Lerchenfeld, Raum 11 Vortrag Vorstellungsvortrag Stefan Kern, 18 h, HfbK, Lerchenfeld, R. 224	16 Vortrag Raumproduktion Mark Wehmann 19 h, Kunstverein, HH	17 Eröffnung galerie einer Stef Heidhues / 'b-sites' 20 h, Elektrohaus, HH	18 Eröffnung kroko Jutta Konjer und Manfred Kroboth Es spricht Frank Barth 12 h, Hamburger Kunsthalle, HH Eröffnung Ein Paradies für Jäger Kora Jünger, Daniela Lehmann Carrasco, Christine Lemke, Stefan Panhans, Kerstin Stoll 11.30 h, Schloss Burgau, Düren	19	
20	21 Filmvorführung Civilization, OF (mit Vorprogramm) USA 1916, Thomas H. Ince, 86 Min. 17 h, Metropolis Kino, HH	22 Filmvorführung Broken Blossoms, OF coloriert (mit Vorprogramm) USA 1919, David W. Griffith, 85 Min. 17 h, Metropolis Kino, HH	23 Vortrag Kamera, Bildschirm, Bild. Kartierung in Film und Video Dirk Möllmann 19 h, Kunstverein, HH	24	25 Treffen KRITISCHE AFFIRMATIONEN ZWISCHEN DEN EINZELNEN EXPLOSIONEN Projekt N.N. / analoge und digitale Inszenierungen in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater 20 h, Turnhalle (Schulmuseum), HH	26	
27	28 Filmvorführung The Blot, OF USA 1921, Lois Weber, 94 Min. 17 h, Metropolis Kino, HH Vortrag Golden Garden Park- Projekt Wolfgang Pohl und Boris Petrovsky 19.30 h, Künstlerstätte Bossard, Jesteburg	29 Filmvorführungen Beggars of Life, OF USA 1928, William A. Wellman, 78 Min. 17 h, Metropolis Kino, HH A Girl in Every Port, OF USA 1928, Howard Hawks, 83 Min. 21.15 h, Metropolis Kino, HH Internationales Begrüßungsfest 18 h, HfbK, Lerchenfeld, R.214	30 Eröffnung Neue Kunst in Hamburg: REISEFREIHEIT Markus Amm/Sam Gordon (New York), Michael Hakiml, Victor Alimpiev (Moskau/Teheran), Florian Hütterer/Bianco-Valente (Neapel), Nina Könnemann/ Filmpräsentation "Liebe im Ausland**" (La Réunion/Madagaskar), Nicole Wermers/Daniel von Stürmer (Sydney/Melbourne) 20 h, Kunsthaus, HH	31	07	08	09
03	04	05	06 Buchpräsentation "Many Happy Returns" und "zu tun in b" mit DJ Viola Klein 21 h, Astra-Stuben, Hamburg	07 Symposium 4. Hamburger Ratschlag Stadteilkultur SaeI-Haus, HH	08	09	